

Ärger über kreative Reisebranche

Was sich hinter dem Katalog-Chinesisch verbirgt

Berlin (AFP). „Zimmer zur Meerseite“ oder „naturbelassener Strand“ – die Angaben in den Reiseprospekten klingen oft verlockend. Doch häufig führen solche Beschreibungen in die Irre.

Bei nachträglichen Beschwerden und Reklamationen aber ist entscheidend, was ursprünglich im Katalog stand. Die Verbraucherzentrale gibt Tipps zum Verständnis des Katalog-Chinesisch. **Idylle in ruhiger Lage:** Fernab der touristischen Infrastruktur. **Direkt am Meer:** Das Hotel liegt an einer Steilküste oder am Hafen, nicht jedoch am Badestrand. **Meerseite:** Den Blick auf Meer garantiert das nicht, vermutlich ist er vielmehr durch andere Häuser versperrt. **Naturbelassener Strand:** Dahinter verbirgt sich wahrscheinlich ein ungepflegter Strand. Mit feinem Sand kann der Urlauber nicht rechnen, eher mit Kieselsteinen und manchmal sogar mit Müll. **Aufstrebende Gegend:** Derartige Urlaubsorte erweisen sich oft als eher unterentwickelt. Zudem stören womöglich zahlreiche Baustellen das Urlaubsvergnügen. **Verkehrsgünstige Lage:** Das Hotel liegt wahrscheinlich an der Hauptverkehrsstraße. Lärmbelästigungen rund um die Uhr durch Autos werden den Gästen kaum Ruhe und Erholung gönnen.

Unmittelbar an Strandpromenade: Was sich nach gepflegter Promeniermeile anhört, ist oft eine viel befahrene Küstenstraße. **Relativ ruhig inmitten der Altstadt:** Die Gäste sollten am besten ein Mittagsschläfchen halten, um nachts wieder fit zu sein, wenn Leben in die Gegend kommt. **Internationale Atmosphäre:** Alkoholisierte aus aller Welt möchten sich lautstark amüsieren. **Familiäre Atmosphäre:** Es ist damit zu rechnen, dass die Tischnachbarn in Bikini oder Jogginganzug das Essen einnehmen. **Kinderfreundliches Haus:** Ruhebedürftige sollten sich hier nicht einquartieren. Kinder sind nun mal etwas lauter. **Zweckmäßig eingerichtet:** Dies bedeutet Minimalausstattung ohne jeglichen Komfort. **Unaufdringlicher Service:** Die Kellner sind hier mitunter so unaufdringlich, dass es mit dem Abendessen etwas länger dauern und manchmal sogar mit Müll.

Kontinentales Frühstück: Brot, Marmelade, Butter, Kaffee und Tee. Spricht der Katalog von einem „verstärkten Frühstück“, dann gibt es vielleicht auch noch Würstchen oder Käse und ein Ei. **Beheizbarer Swimmingpool:** Das garantiert noch lange kein warmes Wasser.

Mehr zum Thema gibt es unter www.reisemangel.de im Internet.



VW bringt Mitte August den neuen Passat Variant auf den Markt

Vom 19. August an steht der neue VW Passat Variant bei den Händlern. Bereits in der Grundausstattung sind unter anderem ESP, Klimaanlage, sechs Airbags, 16-Zoll-

Räder, elektrische Fensterheber vorne, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, elektronische Parkbremse, elektromechanische Servolenkung, das per

Knopfdruck arbeitende Startsystem „Press & Drive“, ein klappbarer Ladeboden, die asymmetrisch teilbare und plan umlegbare Rücksitzbank (Sitzfläche und -leh-

ne) sowie natürlich die Dachreling (schwarz) serienmäßig. Die Preise beginnen bei 22.900 Euro, der günstigste Diesel ist für 25.110 Euro zu haben. Fotos: VW

Festpreis fürs Festnetz

Vodafone greift an – 1000 Minuten für 20 Euro

Düsseldorf (dpa). Mit einem festen Paketpreis und ohne Grundgebühr will Vodafone D2 der Deutschen Telekom im Festnetz stärker Konkurrenz machen. Ab dem 13. Juni bietet das Unternehmen seinen Kunden mit dem Tarif Zuhause und eigener Festnetznummer eine Alternative zum Festnetz an. Das Paket ist bereits für 20 Euro

monatlich zu haben und enthält 1000 Inklusivminuten oder mehr als 16 Stunden für Standardgespräche ins deutsche Festnetz. Wer damit nicht auskomme, zahle pro Minute 4 Cent. Telefonate in ein deutsches Mobilfunknetz kosten 25 Cent je Minute. Der Zuhause-Bereich kann einen Radius von bis zu 2 Kilometern erreichen.

URTEIL

Sitze im Charterflieger

Über den Wolken ist die Freiheit zwar grenzenlos, die Beinfreiheit in vielen Charterflugzeugen dagegen eher nicht. Und wer für seinen Urlaubstrip eine billige Pauschalreise gewählt hat, muss dann auch die Enge während des Flugs billiger in Kauf nehmen und kann diese Unbequemlichkeit später nicht als Reismangel einklagen, so das Amtsgericht Hannover (Az. 520 C 11847/02).

Wie die Deutsche Anwaltschlichtung (www.anwaltschlichtung.de) berichtet, hatte ein Pauschalurlauber bei seinem 3-stündigen Hinflug ins türkische Bodrum das Pech, neben einem Fast-2-Meter-Mann zu sitzen

zu kommen. „Und als wäre das noch nicht genug, zwängte sich auf dem Rückflug die korpulenteste Dame unter allen Passagieren gerade neben mich“, beschwerte sich der solchermaßen gleich zweimal in arge Bedrängnis geratene Kläger vor Gericht. „Damit hätten Sie aber rechnen müssen“, entgegnete der Hannoveraner Amtsrichter. Er wies jeden Anspruch an das Reiseunternehmen zurück. Die Bestuhlung der Chartermaschinen, die bei einer gebuchten Pauschalreise eingesetzt werden, ist grundsätzlich eng als im Linienflugverkehr. Dadurch, dass mehr Reisende transportiert werden, ist der Pauschalurlaub kostengünstiger als bei einer Anreise mit einer Linienmaschine.

IN KÜRZE

Ihr Platz: Gehälter vorerst gesichert

Osnabrück (dpa). Eine Woche nach dem Insolvenzantrag der wirtschaftlich angeschlagenen Drogeriemarktkette Ihr Platz hat sich das Geschäft nach Unternehmensangaben belebt. „Wir haben keinen Einbruch erlebt, die Leute kaufen“, sagte Firmen-Sprecher Roland Klein. Das Bankhaus Lampe habe sich zu einer Insolvenzzeldvorfinanzierung bereit erklärt, die Gehälter der Beschäftigten seien damit in den nächsten drei Monaten gesichert.

Gentechnikfreie Zonen im Internet

Berlin (AFP). Ein neues Internet-Portal gibt Aufschluss über gentechnikfreie Regionen in Deutschland. Auf der Website (www.gentechnikfreie-regionen.de) würden Gegenden gekennzeichnet, in denen Landwirte ihre Felder ohne Gentechnik bewirtschaften, teilten der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) mit.

„WM bringt zeitweise 40.000 neue Jobs“

Bonn (AFP). Die Fußball-WM 2006 beschert Deutschland nach einer Postbank-Analyse zeitweise 40.000 neue Arbeitsplätze. Die meisten davon würden in den Bereichen Bau und Handwerk sowie in Hotels und Gaststätten geschaffen. Allerdings sind die meisten dieser Stellen befristet, nur etwa 10.000 Arbeitsplätze dürften von Dauer sein. Insgesamt bezifferte die Studie den gesamtwirtschaftlichen Impuls der WM für Deutschland auf rund zehn Milliarden Euro. Das seien 0,5 Prozent des deutschen Bruttoinlandsproduktes.

Radieschen und Melonen drastisch billiger

Berlin (rn). Preisrutsch bei Wassermelonen und Radieschen. Zurzeit kostet ein Bund rote Radieschen im Durchschnitt 37 Cent, im März waren es noch durchschnittlich 77 Cent. Die witterungsbedingt schwache Nachfrage nach Wassermelonen beschert nun einen durchschnittlichen Kilopreis von 88 Cent, nach 1,54 Euro im Mai.



Die Kielsektion des neuen Typs – hier in der Fotomontage auch als Modell des katamaran-ähnlichen Schiffs zu sehen – wurde vorsichtig auf der Con-Mar-Werft in Brake auf die Pallen dirigiert. Montage: Palinski

Mit Binnenschiff nach England

Kiellegung für flexibles Transportsystem – Kostengünstige Fertigung

Brake (rk). Nach mehr als zehn Jahren fand auf der Con-Mar-Werft (ehemals Lühring Werft) in Brake wieder eine Kiellegung statt. Ein seegängiges Binnenschiff wird hier als Prototyp einer neuen Generation für die Binnen- und Küstenfahrt gebaut. Das Bundesumweltministerium unterstützt den 7,2 Millionen teuren Bau mit 2,2 Millionen Euro. Entwickelt wurde der neue Schiffstyp von der in Kiel ansässigen New Logistics GmbH. Die Ablieferung des 97,5 Meter langen, 13,60 Meter breiten Doppelrumpf-

schiffes mit einer Verdrängung von 3300 Tonnen ist bereits im Spätherbst geplant. Die Seitenhöhe beträgt 5,70 Meter und der maximale Tiefgang liegt bei 4,15 Metern. Der Laderaum bietet Platz für 232 TEU. Als „RMS Kiel“ wird der als Mehrzweckschiff (Container, Stück und Schüttgut) konzipierte Prototyp dann zunächst in einer dreijährigen Charter von der Rhein-, Maas- und Schifffahrtskontor GmbH (RMS) im Linienverkehr zwischen England und Wörth am Oberrhein eingesetzt. „Mit dem „Futura Carrier“ hat für

uns die Zukunft begonnen, denn werden wir auch in bisherigen Betätigungsfeldern weiter arbeiten“, stellte Con-Mar-Geschäftsführer Hans-Jürgen Voigt fest. Von der ersten Idee über die Entwicklung bis zur jetzigen Umsetzung vergingen fast vier Jahre, in denen auch technische Hürden zu meistern waren. Der Schiffstyp musste kostengünstig und Küstentauglichkeit zu fertigen sein. „Ökonomie und Ökologie sollen mit einander vereinbar sein“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter von New Logistics GmbH, Udo Wulf.

VERBRAUCHERTIPP

Firmware-Updates

Hardware-Produktzyklen werden immer kürzer. Verständlich, dass sich der Käufer ärgert, wenn sein Gerät wesentlich weniger kann als der Nachfolger. Die einige Monate später auf den Markt kommt. Die Lösung: So genannte Firmware-Updates. Diese rüsten die Hardware auf und ersparen so manchen Neukauf – und das auch noch kostenlos. Wie die witterungsbedingt schwache Nachfrage nach Wassermelonen beschert nun einen durchschnittlichen Kilopreis von 88 Cent, nach 1,54 Euro im Mai.

talkameras mit neuen Funktionen oder nehmen Verbesserungen vor. Zu den Komponenten des meisten Updates zählen aber DVD-Brenner. Durch den Konkurrenzdruck bringen die Hersteller ihre Laufwerke so früh wie möglich auf den Markt und erledigen die Pflege der Brenner später über Firmware-Updates. Wer sein Laufwerk aufrüsten, dafür aber keinen Cent ausgeben will, wird auf der Website des jeweiligen Herstellers fündig. Bei Hauptplatinen lohnt sich ein Update übrigens nur bei neuen Kom-

ponenten, die nicht richtig erkannt werden.

Doch aufgepasst: Die Nutzer sollten die Anleitung des Herstellers sorgfältig lesen und vor dem Start alle Programme schließen. Denn ein falsch oder unvollständig ausgeführtes Update kann zu irreparablen Defekten am Gerät führen. PC-WELT weist zudem ausdrücklich darauf hin, nur auf offizielle Versionen der Hersteller zurückzugreifen. Denn wer von Anwendern programmierte Updates nutzt, verliert automatisch eventuelle Garantiesprüche.

Smarter Smart-Chef

Mutter Daimler sieht Kleinwagen optimistisch

Böblingen (dpa). Smart-Chef Ulrich Walker hat sich optimistisch für die Zukunft der defizitären Kleinwagenmarke gezeigt. Der Sanierungsplan zeige erste Erfolge, sagte Walker. Außerdem gebe es für den Mutterkonzern Daimler-Chrysler die strategische Notwendigkeit der Präsenz im Kleinwagenmarkt. Smart soll bis 2007 mit einem 1,2 Milliarden teuren Sanierungsprogramm profitabel gemacht werden. Dafür werden zwei Modellreihen gestrichen und rund 700 Arbeitsplätze gestrichen.

Daimler-Chrysler erwartet, dass der globale Kleinwagenmarkt bis 2010 jährlich um fast 4,5 Prozent wächst. Das Mikroautosegment werde um nahezu vier Prozent jährlich steigen. Dies seien genug gute Gründe, „zuversichtlich auf diesen Markt zu setzen“, erklärte

der Automanager. Mit dem Verzicht auf den Weiterbau des Smart Roadster könnten im Werk Hambach beim Produktionsanlauf des neuen fortwo zehn Millionen Euro eingespart werden. Ob der in einem preislich hart umkämpften Markt angebotene viersitzige Smart forfour einen Nachfolger bekommt, ließ Walker offen.

Unterdessen ist der Absatz der Marke Mercedes-Benz im Mai mit 85.600 Fahrzeugen um 6,6 Prozent unter dem Vorjahresmonat. Dies sei wesentlich auf die Modellwechsel bei der M- und S-Klasse zurückzuführen, teilte Daimler-Chrysler mit. Die Mercedes Car Group (Mercedes, Smart, Maybach) hat im Mai 2005 weltweit 96.400 (Vorjahreszeitraum 102.300) Pkw der Marken Mercedes-Benz und Smart ausgeliefert.



Neue Biker-Kleider auf der Techtexil

Die Models Yannick und Alexandra präsentieren neue Motorradbekleidung mit hoher Schutzfunktion und lichtreflektierenden Oberflächen für Männer und

Frauen. Die von Studenten der Hochschule Zwickau entworfene Bekleidung ist von heute bis Donnerstag auf der Messe Techtexil in Frankfurt zu sehen. Foto: ap